

## **Zielkonzept**

### **Methodik**

Zur Herleitung des naturschutzfachlichen Zielkonzeptes, d.h. zur Entwicklung des langfristig angestrebten Gebietszustands, der gebietsbezogenen Erhaltungsziele und den sonstigen Schutz- und Entwicklungszielen wurden folgende Kriterien und Inhalte herangezogen:

- Ergebnisse der Biotop- und Lebensraumtypenkartierungen im EU-Vogelschutzgebiet V13 Teilbereich Dalum-Wietmarscher Moor (BRAND 2020)
- Brutbestandserfassungen im Rahmen des Monitorings im EU-VSG V13 „Dalum-Wietmarscher Moor“ (REGIONALPLAN & UVP 2016 und 2021) sowie Brutvogelbestandsaufnahmen für das EU-Vogelschutzgebiet „Dalum-Wietmarscher Moor und Georgsdorfer Moor“ (SCHREIBER & MOORMANN 2005)
- Rangfolge des EU-Vogelschutzgebiet für den Erhalt der Vogelart in Niedersachsen (NLWKN)
- Die Verantwortung Niedersachsens zum nationalen Erhalt einer Brutvogelart (NLWKN 2015)
- Gebietsspezifische Erhaltungsgrade der Vogelarten
- Vollzugshinweise zum Schutz von Brut- und Gastvogelarten in Niedersachsen nach der Niedersächsischen Strategie zum Arten- und Biotopschutz (NLWKN 2011A)
- Vorkommen und Verbreitungsgebiet der Vogelarten (NLWKN 2011A, BfN 2019)
- Mittel- und langfristige Bestandstrends der Avifauna in Deutschland (BfN 2019)
- Hinweise zum Schutzgut Brut- und Gastvögel aus landesweiter Sicht der Staatlichen Vogelschutzwarte Niedersachsen

In der Zielkonzeption stehen die Vogelarten im Vordergrund, die in der Schutzgebietsverordnung aufgrund ihrer Bedeutung als wertgebend für die Erhaltung und Entwicklung des EU-Vogelschutzgebiets sind. Der aktuelle Erhaltungsgrad der wertbestimmenden sowie der weiteren Vogelarten im SDB, Arten des Anhangs 1 gem. Art. 4 Abs. 1 Vogelschutzrichtlinie sowie Zugvogelarten gem. Art. 4 Abs. 2 Vogelschutzrichtlinie im EU-Vogelschutzgebiet und in der biogeografischen Region sowie der Aufwand zur Erreichung einzelner Ziele und die Wahrscheinlichkeit, dass der günstige Erhaltungsgrad langfristig gesichert werden kann, werden in die Betrachtung miteinbezogen (BURCKHARDT 2016). Ableitend hieraus sind die vorliegenden Brutvogelerfassungen für den Teilbereich des Dalum-Wietmarscher Moores mit den Bewertungen des Erhaltungsgrades mindestens der wertbestimmenden Arten nach den Bewertungskriterien von BOHLEN & BURDORF (2005) mit einzelnen Populationsparametern, Habitatqualitäten und Beeinträchtigungen miteinzubeziehen. Ebenso wird die Verantwortung Niedersachsens zum nationalen Erhalt der im SDB aufgelisteten Vogelarten miteinbezogen. Diese Parameter bieten die Grundlage für die Zielkonzeption (BURCKHARDT 2016). Diese werden in Erhaltungsziele (vgl. § 7 Abs. 1 Nr. 9 BNatSchG), die verpflichtend einzuhalten bzw. zu erfüllen sind und in sonstige Schutz- und Entwicklungsziele, welche einen

empfehlenden Charakter aufweisen, kategorisiert. Im Vordergrund stehen insbesondere Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungsgrades (A und B) und Ziele zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungsgrades, bei denen aufgrund spezifischer Ursachen der Erhaltungsgrad nur noch in einen unzureichenden Zustand (Erhaltungsgrad C) eingeordnet werden kann. Daraus resultieren die anzustrebenden Zielzustände für die Habitatqualität und -größe sowie für die Populationsgröße der wertbestimmenden Vogelarten im Gebiet unter Berücksichtigung der überregionale Populationsentwicklung. Die Zielzustände werden quantitativ, qualitativ und räumlich konkretisiert dargelegt und sind langfristig auf einen Zeithorizont von ca. 30 Jahren und ggf. länger, mit Zwischenzielen, ausgelegt. Weiterhin werden sonstige grundlegende Schutz- und Entwicklungsziele für den Erhalt und die Entwicklung weiterer wertgebender Natura 2000 Schutzgegenstände sowie Biototypen und Arten im Gebiet formuliert, für die ein besonderer Handlungsbedarf besteht (BURCKHARDT 2016).

In diesem Gebiet kann der größtmögliche Erhalt bzw. Erhöhung der Bestandsgrößen der Avifauna insgesamt über die Aufwertung der habitatspezifischen Strukturen mit gleichzeitiger Reduzierung von Beeinträchtigungen erzielt werden. Aufgrund dessen, steht der Erhalt und die Aufwertung der Lebensräume im Vordergrund, um für alle Vogelarten stabile Habitate zu bilden und somit langfristig stabile Populationen anzustreben.

Da Populationen natürlicherweise generellen Schwankungen unterworfen sind, sind diese aufgrund dessen schwer in einzeln anzustrebende Zielgrößen zu definieren. Bei diversen Arten wie u.a. dem Goldregenpfeifer, welcher seit Jahren nur noch als Durchzügler im Gebiet zu beobachten ist, steht eher der Versuch einer grundsätzlichen Wiederansiedlung der Art im Vordergrund sowie die Optimierung des Lebensraums, abgestimmt auf dessen Habitatansprüche als die Benennung einer anzustrebenden Zielgröße. Diese Vorgehensweise lässt sich auch auf weitere Durchzügler und Nahrungsgäste übertragen. Grundlegend wird für alle Vogelarten im Gebiet der gute Gesamterhaltungsgrad „B“ angestrebt. Daraus resultierend liegt der Fokus auf einer guten Ausprägung des Erhaltungsgrads der Populationen.

Der Standarddatenbogen bezieht beide Teilbereiche des Schutzgebiets V13 mit ein, sodass die genannten Populationsgrößen und Erhaltungsgrade (der Habitate) ebenso den Teilbereich des Georgsdorfer Moors betreffen und somit nicht den aktuellen Bestand für den Teilbereich Dalum-Wietmarscher Moor widerspiegeln. Bei der Betrachtung der Erhaltungsgrade der Populationen gemäß Tabelle 11 für den Teilbereich des Dalum-Wietmarscher Moor, ergeben sich aufgrund des unterschiedlichen Bewertungssystems Abweichungen von dem im SDB genannten Erhaltungsgraden, sodass kein Vergleich zwischen den Daten aus dem SDB sowie nach der Bewertung von BOHLEN & BURDORF (2005) gegeben ist. Im SDB werden u.a. für den Goldregenpfeifer, der Sumpfohreule und dem Braunkohlchen der EHG „C“ angegeben, während Ziegenmelker und Gartenrotschwanz mit „A“ bewertet wurden. Die Bewertungstabelle der Erhaltungszustände der erfassten Brutvogelarten nach BOHLEN & BURDORF (s. Tabelle 11) ergibt nach der Auswertung aus 2021 eine Verbesserung der Habitatqualität für u.a. das Blaukehlchen und den Flussregenpfeifer von B

nach A wieder, welches sich auch in einem Anstieg der Populationsgröße widerspiegelt. Wie bereits im Kapitel 3.4.1 erwähnt, besteht für eine Reihe von Arten wie u.a. der Knäckente, Goldregenpfeifer, Kiebitz, Brachvogel, Bekassine, Sumpfohreule und Braunkehlchen eine Diskrepanz zwischen der guten Habitatqualität (B) sowie geringen Beeinträchtigungen und dem schlechten Erhaltungsgrad der Populationen. Die Gründe hierfür sind vielschichtig und beziehen sowohl Auswirkungen innerhalb als auch außerhalb der Planungsraumgrenzen mit ein (REGIONALPLAN & UVP 2021). So ist der Rückgang bestimmter Arten wie Steinschmätzer, Braunkehlchen oder auch Uferschnepfe in hohem Maße auf überregionale Faktoren zurückzuführen. Auf diese Beeinträchtigungen innerhalb der Planungsraumgrenzen wie u.a. ein zu hoher und dichter Vegetationsbewuchs, Prädationsdruck oder auch Flächenentwässerung wird im Maßnahmenkonzept aufgegriffen. Darüber hinaus bestehen insbesondere für den Goldregenpfeifer, Großen Brachvogel, Krickente, und Steinschmätzer ein besonderer Handlungsbedarf aufgrund des aktuellen Gefährdungsgrad sowie ihrer Bestandsgröße und ihrem Bestandstrend (STAATLICHE VOGELWARTE 2020). Im Hinblick auf die Erhaltungsziele, werden die abweichenden Ergebnisse in Tabelle 11 vom SDB in die Betrachtung miteinbezogen.

Die gebietsbezogenen Erhaltungsziele sowie sonstige Schutz- und Entwicklungsziele sind in Karte 8 dargestellt.

### **Anforderungen an die Ziele gemäß Schutzgebietsverordnung**

Gemäß Schutzgebietsverordnung (NLWKN 2008) werden für das Vogelschutzgebiet als besonderer Schutzzweck die Erhaltung oder Wiederherstellung folgende Ziele definiert:

#### **1. Ziele für den Schutz und die Entwicklung der Lebensräume der wertbestimmenden Vogelarten**

- Wiedervernässung und Renaturierung der Abtorfungsflächen
- Wiederherstellung großflächiger, offener Hochmoorbereiche mit Bult-Schlenken-Komplexen
- Sicherung und Entwicklung von Brut- und Aufzuchtshabitaten
- Erhaltung und Wiederherstellung hochmoortypischer Wasserstände in den Renaturierungsflächen
- Erhalt und Entwicklung des Hochmoor-Grünlandes (Förderung der extensiven Nutzung, Herstellung feuchter Verhältnisse)

#### **2. Ziele zum Erhalt und Förderung eines langfristig überlebensfähigen Bestandes insbesondere der wertbestimmenden Anhang I Art**

##### **Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*)**

- Erhalt von nicht abgetorften, ungestörten Hochmoorkomplexen
- Erhalt bzw. Wiederherstellung von feuchten Grünlandflächen
- Wiedervernässung von Abtorfungsflächen

- Sicherung der Brutplätze und Schutz von Gelegen und Küken
- Schaffung von geeigneten Nahrungshabiten für die Jungvögel
- Sicherung von Bruthabiten

### **3. Erhalt und Förderung eines langfristig überlebensfähigen Bestandes der wertbestimmenden Zugvogelarten**

#### **Krickente (*Anas crecca*)**

- Erhalt bzw. Wiederherstellung von nährstoffarmen Heide- und Moorseen, von Kleingewässern, Feuchtwiesen und anderen Feuchtgebieten
- Wiedervernässung von Abtorfungsflächen
- Schaffung von Ruhezonen an Brut- und Rastgewässern

#### **Kiebitz (*Vanellus vanellus*)**

- Erhalt bzw. Wiederherstellung von feuchten Grünlandflächen mit extensiver Flächenbewirtschaftung
- Erhalt bzw. Wiederherstellung von kleinen offenen Wasserflächen (Blänken, Mulden etc.)
- Förderung extensiver Flächenbewirtschaftung (extensive Grünlandnutzung)
- Förderung einer mosaikartigen Wiesen- und Weidenutzung
- Förderung einer Erhöhung des Nahrungsangebotes der umliegenden Ackerflächen
- Sicherung und Beruhigung der Brutplätze (ggf. Gelegeschutz)
- Schutz von Gelegen und Küken vor Beutegreifern

#### **Großer Brachvogel (*Numenius arquata*)**

- Erhalt bzw. Wiederherstellung von feuchten Grünlandflächen mit extensiver Flächenbewirtschaftung
- Wiedervernässung des Hochmoores
- Erhalt bzw. Entwicklung beruhigter Bruthabitate und Schlafplätze
- Sicherung und Beruhigung der Brutplätze (ggf. Nestschutz)

### **Rotschenkel (*Tringa totanus*)**

- Erhalt bzw. Wiederherstellung von feuchten Grünlandflächen mit extensiver Flächenbewirtschaftung
- Wiedervernässung des Hochmoores
- Sicherung von beruhigten Bruthabiten
- Förderung einer Erhöhung des Nahrungsangebotes
- Erhalt und Wiederherstellung von kleinen offenen Wasserflächen (Blänken, Mulden etc.)

## **1.1 Langfristig angestrebter Gebietszustand**

Das Dalum-Wietmarscher Moor ist geprägt durch seine großflächig offenen Hochmoorbereiche mit Bult-Schlenken-Komplexen und langfristig bestehenden Bereichen mit sich regenerierender charakteristischen Hochmoorvegetation mit angrenzenden strukturreichen Übergängen der Moorränder in Wald- und Gehölzsäume sowie vereinzelten, randlichen Grünlandflächen. Die derzeit im Gebiet liegenden überstaute Hochmoor-Renaturierungsflächen werden sich aufgrund von Klimawandel-Aspekten, in einem langsam fortschreitenden Prozess stetig über verschiedene Stadien weiterentwickeln. Daneben liegen im Schutzgebiet diverse nährstoffarme Stillgewässer mit ausgeprägten Verlandungszonen, sowie mosaikartig ausgeprägten Heide- und Ruderalfuren und vereinzelten offenen Bodenstellen vor. Die wertbestimmenden Vogelarten wie Kiebitz, Großer Brachvogel, Goldregenpfeifer, Rotschenkel und Krickente finden hier einen weiträumig offenen und kurzrasigen Lebensraum. Auch die weiteren Arten des Standarddatenbogen wie u.a. Bekassine, Nachtschwalbe, Raubwürger finden in den unterschiedlichen Teilbereichen geeignete Habitate zur Bildung von langfristig stabilen Populationen mit wenigen Beeinträchtigungen vor. Der langfristig anzustrebende Gebietszustand spiegelt sich in der nachfolgenden Darstellung des Landschaftscharakters und seiner Landnutzungsformen wider. Im Rahmen der jeweiligen Habitatansprüche der für das Gebiet gemeldeten Vogelarten, wurde das Schutzgebiet nachfolgend in fünf unterschiedlich ausgestattete Lebensräume eingeteilt und beschrieben.

### **Teilbereich 1: Landwirtschaftlich genutzte Grünlandflächen**

Der 1. Teilbereich begrenzt sich auf die landwirtschaftlich genutzten Flächen im Planungsraum, welche teilweise als größerer zusammenhängender Komplex im Nordwesten sowie verstreut in den Randbereichen verteilt liegen. Es handelt sich hierbei um artenarmes Extensivgrünland mit teilweise eingestreuten Intensivgrünlandflächen und wenigen Sandackern.

Ziel: Die Landwirtschaftlichen Flächen unterliegen einer extensiven Feuchtgrünlandnutzung, welche Wiesenbrütern wie u.a. dem Kiebitz, dem Großen Brachvogel, dem Rotschenkel und der Bekassine Brut- und invertebratenreiche Nahrungshabitate bieten. Sie sind geprägt durch Offenlandbiotope wie artenreiche Feuchtwiesen, mesophiles Grünland, sowie seggen-, binsen- oder hochstaudenreiche Nasswiesen, in trockenen Bereichen mit Übergängen zu Hutungen und Heiden. Die

Bewirtschaftung orientiert sich zeitlich und räumlich an den Habitatansprüchen der wertbestimmenden Vogelarten. Vorhandene Entwässerungseinrichtungen sind vollständig zurückgebaut. An geeigneten Stellen sind im Frühjahr flach überstaute Bereiche vorhanden.



Abbildung 1: Teilbereich 1, Lage der landwirtschaftlichen Nutzflächen

### Teilbereich 2: ehemalige Abtorfungsflächen

Der Teilbereich 2 ist derzeit geprägt durch Heiden auf Resttorfen und Sand sowie Pfeifengras-Moorstadien, die in nassen Bereichen und in den Polderinnenbereichen in Wollgrasstadien übergehen.

Im mittleren und südlichen Abschnitt werden die Flächen durch sehr junge Vernässungstadien auf Resttorfen bzw. Sand eingenommen. Lückige Pioniergebiete, sowie schüttere Heidebestände und offene Torfflächen prägen in weiten Teilen noch das Bild. Aufgrund des teils durchlässigen mineralischen Untergrundes ist mittelfristig nicht von einer flächigen Besiedlung mit Hochmoorvegetation auszugehen. Vielmehr wird sich dort wie im Norden ein Mosaik aus überwiegend trockenen bis temporär wasserführenden Bereichen einstellen. Bestände aus trockenen bis feuchten Heiden- und Übergangsmoorstadien werden sich einstellen.

Auf den umzäunten Flächen wird eine Schaf- und Ziegenbeweidung betrieben, um dem Gehölzaufwuchs auf den Dämmen, Wegen und nicht vernässbaren Bereichen entgegenzuwirken. Um kurzrasige Strukturen zu erhalten, werden Teilflächen im mehrjährigen Turnus (3-5 Jahre) im Herbst gemulcht. Nasse Teilflächen können zeitweise aus der Beweidung ausgenommen werden, um die Entwicklung hochmoortypischer Vegetation zu fördern.

Ziel: Aufgrund der gepolderten Abtorfungsflächen bietet dieser Abschnitt eine diverse Struktur an trockenen und feuchten Vegetationsbeständen. Die trockenen Wege und Dämme, Grabenrändern, -böschungen und langfristig nicht vernässbaren Teilbereiche (vergl. Kap. 2.3. Wasser) werden beweidet und im mehrjährigen Turnus gemulcht um sie für die wertbestimmenden Vogelarten kurzfristig zu halten. Derartige Bereiche werden aufgrund der Vorgeschichte dieser Standorte (Zerstörung der Stauschichten) und des Klimawandels zukünftig erhebliche Flächenanteile einnehmen. Zur Optimierung der dortigen Habitatstrukturen für die wertbestimmenden Vogelarten sollten in den Bereichen ohne Torfauflage ggf. flache oligotrophe Stillgewässer geschaffen werden, die ggf. temporär trockenfallen. In diesem Lebensraum finden spezialisierte Vogelarten der Hochmoore, Heiden und temporären Stillgewässer entsprechend geeignete Bruthabitate und ein breites Nahrungsangebot. In den Wintermonaten bieten die Polderinnenflächen günstige Rasthabitatem für Gastvögel aus der Gruppe der Anatiden, Kraniche und Limikolen. Die durch Schafbeweidung und mechanische Pflege großflächig offenen, gehölzfreien ehemaligen Abtorfungskomplexe mit freien Sichtverhältnissen dienen dabei einem möglichen Austausch der Individuen untereinander und tragen zur Vernetzung stabiler Populationen bei.



Abbildung 2: Übersicht über den Teilbereich 2

### Teilbereich 3: Hochmoorblock mit großer Torfmächtigkeit

Der Teilbereich 3 beinhaltet mehr oder weniger stark ausgeprägte Pfeifengras-Moorstadien und großflächig entwickelte Wollgrasbestände sowie wiedervernässte Bereiche mit kleineren Wasserflächen auf mächtigen Hochmoortorfen. Sie liegen ca. 2-3 m über dem Niveau der umgebenden Flächen. Teilbereiche sind aufgrund eines Dammbruchs derzeit nicht vernässt. Die sonstigen Wollgras-Torfmoos-Moorstadien konnten im Zuge der Basiserfassung dem Lebensraumtyp 7120 „noch Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore“ zugeordnet werden. Ebenfalls liegen vereinzelt „Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften“ des LRT 7150 vor.

Ziel: Die Wollgras-Torfmoos-Stadien und Pfeifengras-Moorstadien des LRT 7120 sind naturnah mit gebietsheimischer, torfbildender Hochmoorvegetation ausgeprägt. Diese sind auf möglichst nassen, nährstoffarmen Standorten mit noch großer Torfmächtigkeit ausgebildet. Ausreichend dimensionierte Dämme verhindern, dass Niederschlagswasser in die angrenzenden, erheblich niedriger liegenden Moorflächen abfließen.



Abbildung 3: Übersicht über den Teilbereich 3

#### Teilbereich 4: kleinteilige Hochmoorkomplexe

In Teilbereich 4 findet sich ein kleinteiliges Mosaik aus tiefer liegenden Vernässungsflächen neben höher liegenden Bereichen, die mit Gehölzen (Birke) bestanden sind. Die offenen Bereiche weisen alle Übergänge von Feuchtheiden über Wollgrasrasen bis hin zu Torfmooschwingrasen und offen Wasserflächen auf. In diesen Bereich befinden sich insbesondere in den westlichen und östlich gelegenen Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen und Pfeifengras-Moorstadien noch vereinzelte Vorkommen des Lebensraumtyp 7120. Ebenfalls liegen dort drei dystrophe Stillgewässer des Lebensraumtyp 3160 und vereinzelte Vorkommen des LRT 7140 „Übergangs- und Schwingrasenmoore“ vor.

Ziel: Die gepolderten Hochmoor-Renaturierungsflächen haben sich in diesem Abschnitt ausreichend naturnah mit weitgehend geschlossenen Vegetationsbeständen entwickelt. Durch den kleinräumigen Wechsel zwischen offenen, halboffenen und schütter mit Gehölzen bestandenen Bereichen, bietet dieser Bereich einer Vielzahl der erfassten Vogelarten (u.a. Nachtschwalbe, Krickente, Blaukehlchen) einen Lebensraum.

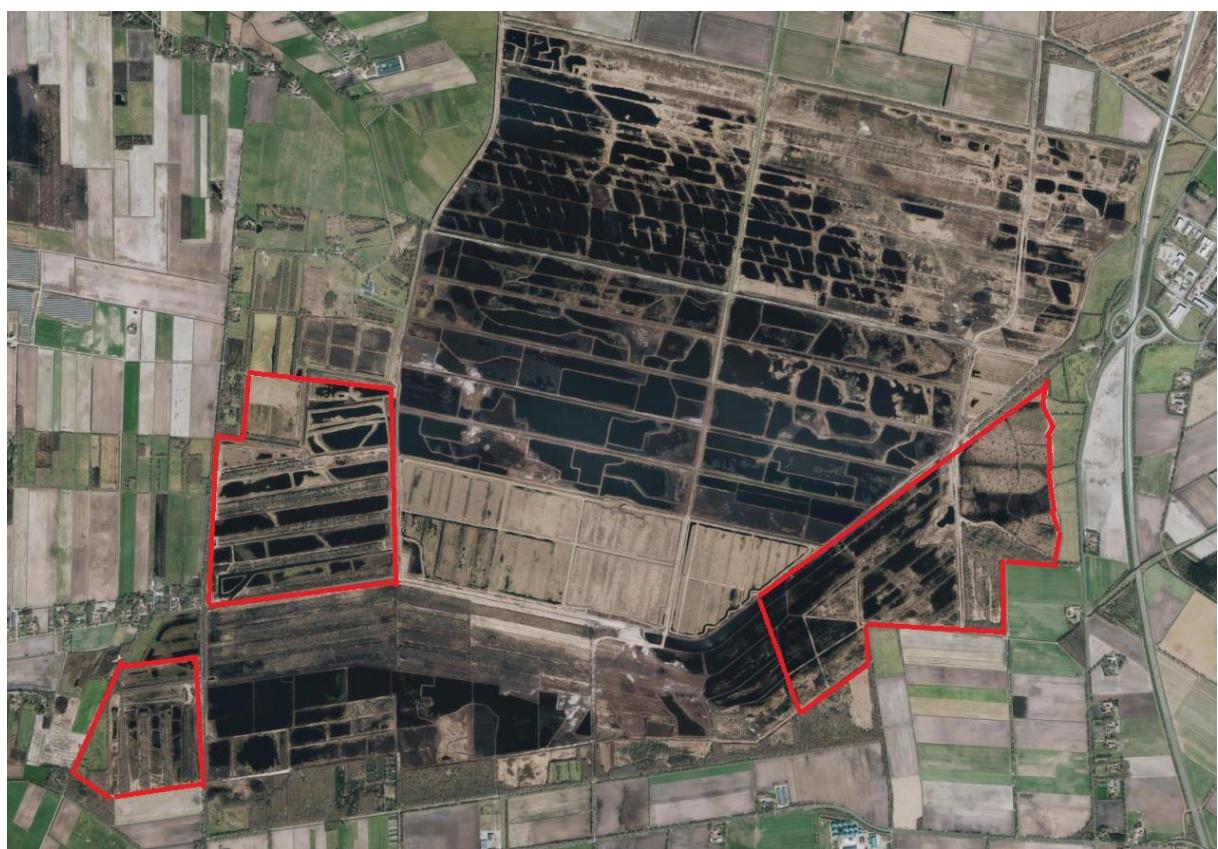


Abbildung 4: Teilbereich 4, Lage der kleinteiligen Hochmoorkomplexe

## Teilbereich 5: Wälder und Gehölze

Der als Teilbereich 5 bezeichnete Abschnitt umfasst die Birken- und Kiefernmoorwälder (WVP, WVS, WVZ) sowie diverse Strauch-Baumhecken, Einzel- und Feldgehölze an der Südgrenze des Planungsraumes. Darüber hinaus gehören ihm der an der nördlichen Planungsraumgrenze stöckende Laubforst und weitere Abschnitte mit Birken- und Kiefernmoorwäldern im Osten an.

Ziel: Die schütteren Birken- und Kiefern-Moorwälder sind standortgemäß ausgeprägt und dienen dem Planungsraum an der Süd- und Nordgrenze als Schutzbereich. Sie bewahren die Hochmoorflächen vor Nähr- und Schadstoffeinträgen aus dem Umland. Sie unterliegen keiner Nutzung oder Pflege. Der Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und Habitatbäumen sowie von starkem, liegendem und stehendem Totholz ist hoch und dient als Lebensraum für den Pirol sowie in den lichten Waldrändern, Gehölzstreifen und Einzelgehölzen als Habitat für den Gartenrotschwanz und Ziegenmelker. Der nördliche Gehölzstreifen wird in die Schafbeweidung einbezogen und hat dort die Funktion als Schattenspender in den Sommermonaten.

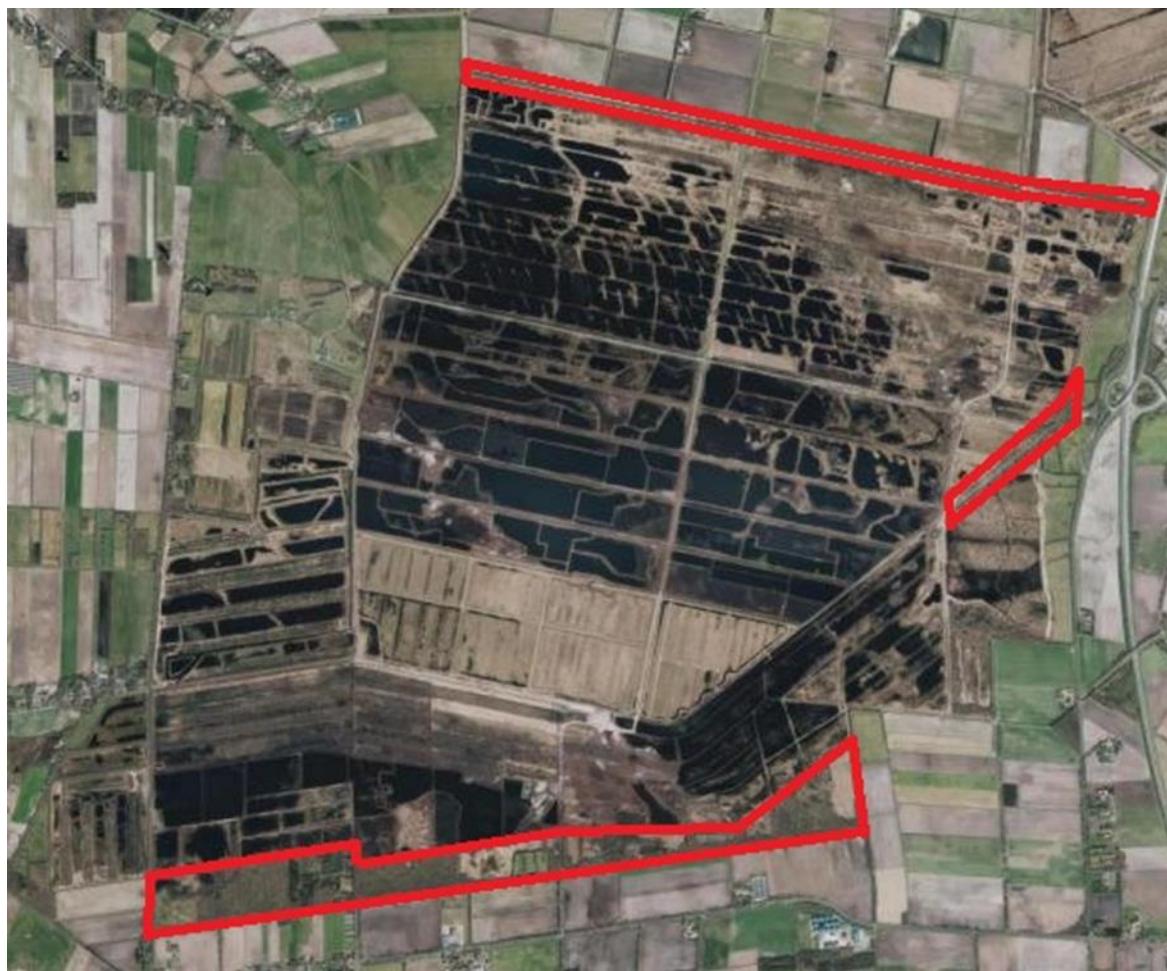


Abbildung 5: Übersicht über den Teilbereich 5, Wälder und Gehölze

## 1.2 Teilbereichsbezogene Erhaltungsziele sowie sonstige Schutz- und Entwicklungsziele

### 1.2.1 Erhaltungsziele

Die Erhaltungsziele für die wertbestimmenden Vogelarten und die weiteren Vogelarten des Standarddatenbogens wurden auf Grundlage der Vollzugshinweise für Arten und Lebensraumtypen des NLWKN (2011A-F) sowie dem Kataster der „planungsrelevanten Arten der Artengruppe Vögel“ des LANUV (2016) abgeleitet und für die jeweiligen Vogelgilden konkretisiert.

Das Zielkonzept für die Vogelarten baut im Wesentlichen auf einer Entwicklung und Optimierung der Habitate in den 5 definierten Teilbereichen auf.

**Wertbestimmende Vogelarten (ebenfalls Vogelarten der Hochmoore und des Feuchtgrünlandes):**

**Goldregenpfeifer, Großer Brachvogel, Kiebitz, Rotschenkel**

\*Zwar zählt die Krickente auch zu den wertbestimmenden Vogelarten, diese wurde jedoch aufgrund ihrer Habitatansprüche in die Gilde der Wasservögel eingeteilt.

#### Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen

Teilbereich 1,2,3,4 Sicherung und Entwicklung stabiler Brutbestände und Aufzuchthabitate aller wertbestimmenden Vogelarten, mind. Erhalt der nachgewiesenen Brutpaare/Reviere gemäß Brutvogelkartierung 2015 (gewählte Referenzgröße Gutachten 2015, da gem. Gutachten 2021 hohe Bestandseinbrüche)  
Goldregenpfeifer: -  
Großer Brachvogel: 8 Brutpaare/Reviere  
Kiebitz: 64 Brutpaare/Reviere  
Rotschenkel: 33 Brutpaare/Reviere

#### Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungsgrads

Teilbereich 1 Zwischenziele:  
Schaffung eines Mosaiks aus Wiesen-, Weide- und Mähweidenutzung – bei gestaffelten Mahdterminen und Beweidungsdichten auf ca. 75 % der Grünlandflächen  
Langfristige Ziele:  
Erhalt großflächig offener, gehölzfreier Hochmoorkomplexe mit freien Sichtverhältnissen auf ca. 90 % der Flächen  
Teilbereich 2, 4 Erhalt großflächig angestauter Hochmoor-Renaturierungsflächen auf mind. 40 % der Flächen

#### Ziele zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungsgrads

Teilbereich 1,2 Zwischenziele:  
Schaffung von kleinen offenen Wasserflächen durch Anlage von Flachgewässern (Blänken, Senken, Mulden) auf ca. 5 ha

Teilbereich 1	<p><i>Langfristige Ziele:</i></p> <p>Sicherung und Wiederherstellung invertebratenreicher Nahrungsflächen durch Schaffung eines Mosaiks unterschiedlicher Grünlandausprägung auf ca. 75 % der Grünlandflächen</p> <p>Entwicklung feuchter extensiv genutzter Grünlandflächen im Nordwesten sowie im Osten des Gebiets auf ca. 75 % der Grünlandflächen</p>
Teilbereich 3	<p>Wiederherstellung des sogenannten „Block 700“ als wertvoller Lebensraum für die wertbestimmenden Vogel- und Zielarten auf ca. 120 ha.</p>
Teilbereiche 2, 3 und 4	<p>Erhalt und Wiederherstellung großflächig offener, gehölzfreier Hochmoorkomplexe auf ca. 90 % der Flächen im Planungsraum</p> <p>Nach Möglichkeit Wiederherstellung geeigneter Grundwasserstände mit kurzeitlichen winterlichen Überflutungen nicht über 40 cm.</p> <p><b>Arten der nassen, gehölzarmen Wiedervernässungsflächen und eutrophierter Bereiche:</b></p> <p><b>Bekassine, Kornweihe, Sumpfohreule, Blaukehlchen</b></p>
Teilbereich 1,2,3,4	<p><u>Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen</u></p> <p>Sicherung und Entwicklung stabiler Brutbestände und Aufzuchtshabitate und Erhalt der bereits nachgewiesenen Brutpaare / Reviere durch Optimierung der Habitatstrukturen</p>
Teilbereiche 2,4	<p><u>Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungsgrads</u></p> <p><i>Zwischenziele:</i></p> <p>Erhalt möglichst freier und erhöhter Singwarten wie z. B. Gebüsch, einzeln stehende kleine Bäume, Schilfhalme, höhere Stauden, Zäune etc. auf ca. 5 % der Flächen</p> <p><i>Langfristige Ziele:</i></p> <p>Erhalt offener, vegetationsarmer und möglichst feuchter Böden zur Nahrungsaufnahme (Wege und Dämme, Grabenränder und -böschungen, Schilfränder, feuchte Grabensohlen, feuchte und schlammige Stellen unter Gebüsch) auf ca. 10 % der Fläche</p> <p>Erhalt offener Bodenstellen verteilt auf ca. 5 ha</p>
Teilbereich 2, 4	<p>Erhalt einer dichten krautigen (Ruderal-)Vegetation sowie Gebüsche, die ausreichend Deckung bieten auf ca. 5 %</p> <p>Erhalt von naturnahen Grabenstrukturen und Vegetationsbeständen auf ca. 3 % der Fläche</p>
Übergang Teilbereich 4 zu 5	<p>Erhalt von strukturreichen Wald- und Moorrändern sowie lichten Heide- und Waldkomplexen auf ca. 15 %</p>
Teilbereich 2,3	<p>Erhalt großflächig offener, gehölzfreier Hochmoorkomplexe mit freien Sichtverhältnissen auf ca. 90 % der Flächen</p>
Teilbereich 1,2	<p><u>Ziele zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungsgrads</u></p> <p><i>Zwischenziele:</i></p> <p>Schaffung von kleinen offenen Wasserflächen durch Anlage von Flachgewässern (Blänken, Senken, Mulden) auf ca. 5 ha</p> <p><i>Langfristige Ziele:</i></p>

Teilbereich 2,4 Erhalt und Wiederherstellung großflächig offener, gehölzfreier Hochmoorkomplexe mit freien Sichtverhältnissen auf ca. 90 % der Flächen

Teilbereich 2,3,4 Erhalt großflächig überstauter Hochmoor-Renaturierungsflächen auf mind. 40 % der Flächen

**Arten des offenen (Feucht)-Grünlandes:**

**Feldlerche, Wiesenschafstelze, Braunkehlchen, Austernfischer, Uferschnepfe, Kiebitz, Brachvogel**

Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen

Teilbereich 1,2,3 Sicherung und Entwicklung stabiler Brutbestände und Aufzuchtshabitate und Erhaltung der bereits nachgewiesenen Brutpaare / Reviere durch Optimierung der Habitatstrukturen

Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungsgrad

*Zwischenziele:*

Teilbereich 2,4 Erhalt und Entwicklung einer kleinparzelligen, strukturreichen und offenen Kulturlandschaft mit kleinen Brachen (ruderale Hochstaudenfluren) und extensiv genutzten oder ungenutzten ruderalen Hochstaudenfluren an Wegen, Nutzungsgrenzen, Grabenrändern auf ca. 10 % der Fläche

Ziele zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungsgrads

*Zwischenziele:*

Teilbereich 1 Verteilung der Mahdtermine über einen längeren Zeitraum zum Schutz und Erhalt der Brüten auf 100 % der Flächen

*Langfristige Ziele:*

Teilbereich 1 Entwicklung feuchter Grünlandflächen im Nordwesten sowie im Osten des Gebiets auf ca. 75 % der Grünlandflächen

Teilbereich 1 Entwicklung großflächig extensiv genutzten, strukturreichen Feuchtgrünlandes mit einem kleinparzelligen Wechsel aus Wiesen und Weiden

**Arten der lockeren Gebüsche, Säume und Trockenlebensräume:**

**Steinschmätzer, Neuntöter, Raubwürger, Schwarzkehlchen**

Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen

Teilbereich 2,3,4,5 Sicherung und Entwicklung stabiler Brutbestände und Aufzuchtshabitate und Erhaltung der bereits nachgewiesenen Brutpaare / Reviere durch Optimierung der Habitatstrukturen

Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungsgrad

*Zwischenziele:*

Teilbereich 2,4 Erhalt und Anlage von Holz- und Steinhaufen verteilt auf 0,5 ha  
Förderung von strukturreichen Rändern an Wald- und Gehölzsäumen sowie Ruderalfuren insbesondere im Süden und im Osten um ca. 10 %

Erhalt von offenen Bodenstellen verteilt auf ca. 5 ha

Teilbereich 5	<p><i>Langfristige Ziele:</i></p> <p>Erhalt der Hecken, Baumgruppen, Gebüschen sowie Feldgehölzen mit hohem Anteil an dornenreichen Gehölzen im gehölzreichen Süden, im Norden sowie im Osten entlang des Wirtschaftsweges mit ca. 6 ha Fläche ha</p>
Teilbereich 2,4	<p><i>Erhaltung von offenen Abschnitten mit Büschen und Kleingehölzen sowie stellenweise vegetationsarmen Bereichen im Komplex mit aufwachsender Sukzession auf ca. 1 ha</i></p>
Teilbereich 2,4	<p><u><i>Ziele zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungsgrads</i></u></p> <p><i>Zwischenziel:</i></p> <p>Schaffung von vegetationsarmen oder offenen Bodenstellen auf ca. 5 ha</p>
Teilbereich 5	<p><i>Langfristiges Ziel:</i></p> <p>Förderung von strukturreichen Randstrukturen an Waldsäumen und Gehölzen um ca. 10 %</p> <p><b>Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume:</b></p> <p><b>Löffelente, Stockente, Haubentaucher, Reiherente, Schwarzhalstaucher, Lachmöwe, Flussregenpfeifer, Krickente</b></p>
Teilbereich ,2,4	<p><u><i>Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen</i></u></p> <p>Sicherung und Entwicklung stabiler Brutbestände und Aufzuchtshabitate und Erhaltung der bereits nachgewiesenen Brutpaare / Reviere durch Optimierung der Habitatstrukturen gemäß Brutvogelkartierung 2015 (gewählte Referenzgröße Gutachten 2015)</p> <p>Krickente: 17 Brutpaare/Revire</p>
Teilbereich 2	<p><u><i>Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungsgrads</i></u></p> <p><i>Zwischenziele:</i></p> <p>Schaffung von kleinen offenen Wasserflächen durch Anlage von Flachgewässern (Blänken, Senken, Mulden) auf ca. 5 ha</p>
Teilbereich 3	<p><i>Langfristige Ziele:</i></p> <p>Erhalt offener Wasserflächen im Westen sowie der überstaute Hochmoor-Renaturierungsflächen im Schutzgebiet auf ca. 85 % der Flächen</p>
Teilbereich 2,3,4	<p>Erhalt der großräumigen, offenen Landschaften mit freien Sichtverhältnissen auf ca. 90 % der Flächen</p>
Teilbereich 2,3	<p>Schaffung von flachen Verlandungszonen mit freien Wasserflächen und randständigen, lockeren, bultigen Seggen-, Binsen- oder Schilfbeständen und Schwimmblattgesellschaften auf ca. 5 ha</p>
Teilbereich 2,3,4	<p><u><i>Ziele zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungsgrads</i></u></p> <p><i>Zwischenziele:</i></p> <p>Vermeidung einer starken Verbuschung der an die Gewässer grenzenden Flächen</p>
Teilbereich 3	<p><i>Langfristige Ziele:</i></p> <p>Wiederherstellung des sogenannten „Block 700“ als wertvoller Lebensraum für die wertbestimmenden Vogel- und Zielarten auf ca. 120 ha.</p>

**Arten des Waldes und der lichten Waldränder:**

**Pirol, Gartenrotschwanz, Nachtschwalbe**

Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen

Teilbereich 5

Sicherung und Entwicklung stabiler Brutbestände und Aufzuchtshabitate und Erhaltung der bereits nachgewiesenen Brutpaare / Reviere durch Optimierung der Habitatstrukturen

Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungsgrads

Teilbereich 5

*Zwischenziele:*

Erhalt des relativ hohen Totholzanteils in den Moorwaldkomplexen im Süden auf ca. 60 ha

*Langfristige Ziele:*

Erhaltung von gebietsheimischen Birken- und Kiefernwäldern auf 85 ha im Süden des Planungsraum

Ziele zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungsgrads

*Zwischenziele:*

Erhöhung des Altholzanteils um ca. 15 %

Teilbereich 5

*Langfristige Ziele:*

Erhalt der Gehölzbestände mit relativ hohen Totholz- und Altholzanteilen in den randlichen Gehölzbeständen mit ca. 100%